

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 4. April 1978

Nr. 66 (3.190)

Preis 2 Kopeken

Aufenthalt des Genossen L. I. Breshnew in Krasnojarsk

Am 1. April ist der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breshnew, in Krasnojarsk eingetroffen...

auch das Krasnojarsker Hüttenwerk, das Aluminium- und -walgut liefert. Hier, wie auch im Maschinenbauwerk, fand ein sachliches Gespräch mit Arbeitlern und Leitern des Betriebs statt.

In den Verpflichtungen der Leningerader sowie der Krasnojarsker ist die Rede von hoher Qualität der Bauarbeiten bei der Errichtung des Wasserkraftwerks. Die Praxis zeigt bereits davon, daß gerade solche ein Herangehen der kooperierenden Betriebe an die Lösung volkswirtschaftlicher Aufgaben den größten Nutzeffekt ergibt.

Möglichkeit fanden, unsere Region zu besuchen. Wir sind Ihnen dankbar für die ganze mannigfaltige Arbeit, die Sie leisten, sowie für die praktische Hilfe, die Sie unserer Region erweisen.

Sie waren der Inspirator und Organisator des 1971 angenommenen zehnjährigen Programms der Komplexentwicklung der Produktivkräfte unserer Region. Dank diesem Programm haben wir mit dem Bau von neuen Industrieobjekten und zwei territorialen Industrie-komplexen begonnen...

Im Gespräch mit dem jungen Elektroschweißer Juri Firsov fragte Leonid Iljitsch, wie er mit der Arbeit zufrieden ist und wie die Lebensverhältnisse der Arbeiter seien.

J. Firsov antwortete: „Die Mechanisierung und Automatisierung haben unsere Arbeit erleichtert, sie produktiver gemacht. Deshalb steigt auch unser Verdienst. Viele Arbeiter haben vor kurzem Einzug gefeiert. Das Werk baut alljährlich 20 Wohnungen. Natürlich wünschen wir, daß das Werk noch mehr Wohnungen baut. Bei uns wurden vor kurzem ein neues Kinderlager, ein Sanatorium, ein Kindergarten er-

Ich möchte betonen, daß die komplexe Charakter der Entwicklung der Branchen der Region Krasnojarsk für die Ökonomie des ganzen Landes von großer Bedeutung ist. Die Komplexität der Aufgaben ist verständlich. Doch wenn ich schon hergekommen bin, muß man offen sprechen und alle für und wider auf Tapet bringen.

Ich bin mit meiner Reise zu Ihnen sehr zufrieden, auch mit der Besichtigung der Betriebe, mit der Stimmung der Menschen und den Begegnungen mit den Arbeitern.

Ich spreche wohl von solchen Dingen, Genossen, die Ihnen be- kannt sind. Ich wiederhole das, es ist alles da: Wald, Wasser und ein Überfluß an Energieresourcen. Die Gebietsparteiorganisation tut viel in dieser Hinsicht. Und das ist gut, doch uns steht bevor, noch mehr zu tun.

Aufenthalt des Genossen L. I. Breshnew in Irkutsk

Am 2. April begrüßten die Einwohner von Irkutsk wärmstens den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breshnew.

Genosse L. I. Breshnew, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Verteidigungsminister der UdSSR, D. F. Ustinow, und der Erste Sekretär des Irkutsker Gebietspartei-Komitees, N. W. Bannikow, besuchten gemeinsam das Flugzeugwerk und machten sich mit seiner Produktion bekannt.

Für die Verwirklichung dieses Programms, ich wiederhole das, ist alles da: Wald, Wasser und ein Überfluß an Energieresourcen. Die Gebietsparteiorganisation tut viel in dieser Hinsicht. Und das ist gut, doch uns steht bevor, noch mehr zu tun.

Ich spreche wohl von solchen Dingen, Genossen, die Ihnen be- kannt sind. Ich wiederhole das, es ist alles da: Wald, Wasser und ein Überfluß an Energieresourcen. Die Gebietsparteiorganisation tut viel in dieser Hinsicht. Und das ist gut, doch uns steht bevor, noch mehr zu tun.

Ich spreche wohl von solchen Dingen, Genossen, die Ihnen be- kannt sind. Ich wiederhole das, es ist alles da: Wald, Wasser und ein Überfluß an Energieresourcen. Die Gebietsparteiorganisation tut viel in dieser Hinsicht. Und das ist gut, doch uns steht bevor, noch mehr zu tun.

„Alltag des Planjahrünftts“

„Freundschaft“ und KasTAg-Korrespondenten berichtet

Das Kollektiv der Konfektionsfabrik „Wolchod“ in Tschkment arzen im dritten Planjahr sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen vorange. Hier arbeiten 100 junge Mädchen, die aber schon ausgezeichnet mit ihren Aufgaben fertig werden. Von den 120 Partisanen der Schicht sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen vorange. Hier arbeiten 100 junge Mädchen, die aber schon ausgezeichnet mit ihren Aufgaben fertig werden. Von den 120 Partisanen der Schicht sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen vorange. Hier arbeiten 100 junge Mädchen, die aber schon ausgezeichnet mit ihren Aufgaben fertig werden. Von den 120 Partisanen der Schicht sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

„Alltag des Planjahrünftts“

„Freundschaft“ und KasTAg-Korrespondenten berichtet

Das Kollektiv der Konfektionsfabrik „Wolchod“ in Tschkment arzen im dritten Planjahr sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen vorange. Hier arbeiten 100 junge Mädchen, die aber schon ausgezeichnet mit ihren Aufgaben fertig werden. Von den 120 Partisanen der Schicht sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen vorange. Hier arbeiten 100 junge Mädchen, die aber schon ausgezeichnet mit ihren Aufgaben fertig werden. Von den 120 Partisanen der Schicht sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen vorange. Hier arbeiten 100 junge Mädchen, die aber schon ausgezeichnet mit ihren Aufgaben fertig werden. Von den 120 Partisanen der Schicht sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

„Alltag des Planjahrünftts“

„Freundschaft“ und KasTAg-Korrespondenten berichtet

Das Kollektiv der Konfektionsfabrik „Wolchod“ in Tschkment arzen im dritten Planjahr sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen vorange. Hier arbeiten 100 junge Mädchen, die aber schon ausgezeichnet mit ihren Aufgaben fertig werden. Von den 120 Partisanen der Schicht sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen vorange. Hier arbeiten 100 junge Mädchen, die aber schon ausgezeichnet mit ihren Aufgaben fertig werden. Von den 120 Partisanen der Schicht sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen vorange. Hier arbeiten 100 junge Mädchen, die aber schon ausgezeichnet mit ihren Aufgaben fertig werden. Von den 120 Partisanen der Schicht sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Zentralkomitee der KPdSU

Das Zentralkomitee der KPdSU faßte den Beschluß „Über Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Laienkunstschaffens“.

Im Beschluß wird festgelegt, daß die in den Jahren der Sowjetmacht verwirklichten sozialökonomischen Wandlungen im Land, die Erhöhung des materiellen Wohlstands, Hebung des kulturellen und Bildungsniveaus sowie des Vorhandenseins von Freizeit günstige Bedingungen für eine allseitige Entwicklung der Persönlichkeit, für das Aufblühen der Volkstheater schaffen, Gegenwärtig widmen sich mehr als 25 Millionen Menschen der Laienkunst. Die massenhafte Beteiligung der Arbeiter und Kolchosbauern, der Intelligenz, der Studenten, Schüler und junger Armeeglieder an der Laienkunst ist ein charakteristischer Wesenszug der sozialistischen Lebensweise, eine markante Offenbarung des geistigen Reichtums des Sowjetvolkes.

Die Partei-, Sowjet- und Gewerkschaftsorgane, die Komсомолоrganisationen und Wirtschaftsteile bekunden jetzt mehr Sorge um die Entwicklung des Laienkunstschaffens der Werktätigen. Die Meisterschaft der Laienkunstkollektive ist gesiegt, sie beteiligen sich aktiv an der kulturellen Betätigung der Bevölkerung, propagieren die Errungenschaften unserer Heimat im Ausland.

Ein bedeutendes Ereignis war das erste Unionifestival des Laienkunstschaffens der Werktätigen (1975-1976), das zur Hebung des ideologischen und künstlerischen Niveaus der Laienkunst, zur Verfestigung der Verbindungen und gegenseitigen Bereicherung der Kulturen der Völker der UdSSR, zur Festigung des Zusammenwirkens von Berufs- und Laienkunst beigetragen hat.



Der Brigadier der Elektrolysefabrik „Wolchod“ in Tschkment arzen, Leonid Iljitsch, im Gespräch mit den Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit.

Die Neuerfindung des Trägers der Leninorden sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Bild: (von links) Kommunist Ilja Schalabajew und der Ehrenhüttenwerker der UdSSR Juri Dragunkin.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen vorange. Hier arbeiten 100 junge Mädchen, die aber schon ausgezeichnet mit ihren Aufgaben fertig werden. Von den 120 Partisanen der Schicht sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen vorange. Hier arbeiten 100 junge Mädchen, die aber schon ausgezeichnet mit ihren Aufgaben fertig werden. Von den 120 Partisanen der Schicht sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen vorange. Hier arbeiten 100 junge Mädchen, die aber schon ausgezeichnet mit ihren Aufgaben fertig werden. Von den 120 Partisanen der Schicht sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen vorange. Hier arbeiten 100 junge Mädchen, die aber schon ausgezeichnet mit ihren Aufgaben fertig werden. Von den 120 Partisanen der Schicht sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen vorange. Hier arbeiten 100 junge Mädchen, die aber schon ausgezeichnet mit ihren Aufgaben fertig werden. Von den 120 Partisanen der Schicht sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen vorange. Hier arbeiten 100 junge Mädchen, die aber schon ausgezeichnet mit ihren Aufgaben fertig werden. Von den 120 Partisanen der Schicht sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen vorange. Hier arbeiten 100 junge Mädchen, die aber schon ausgezeichnet mit ihren Aufgaben fertig werden. Von den 120 Partisanen der Schicht sind 110 Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Die Näherinnen wollen den ersten Jahrestag der Verfassung mit überplanmäßigen Erzeugnissen in guter Qualität erfüllen.

Im Zenralkomitee der KPdSU

(Schluß. Anhang S. 1)

inhaus (Klub) an der Spitze, das im Zentralgebiet liegt, zu verschiedenen, einheitlichen Klubsystemen im Rahmen der Wirtschaften mit einem gemeinsamen Personalbestand und materiellen Ressourcen zu bilden. Dabei wurde als zweckmäßig anerkannt, die Dorfklubs je nach der Unterstellung des Hauptkulturhauses (Klubs) in die Kompetenz der Kultur- oder Gewerkschaftsorgane übergeben.

Dem Kulturministerium der UdSSR, dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften, dem Ministerium für Hochschulen der UdSSR wurde empfohlen, wirksame Maßnahmen zur grundsätzlichen Verbesserung wissenschaftlicher Forschungen auf dem Gebiet der Kultur- und Aufklärungsarbeit zu treffen. Die Koordination dieser Forschungen ist dem Kulturministerium der UdSSR aufgelegt.

Das Kulturministerium für Hochschulen der UdSSR, das Ministerium für Bildungswesen der UdSSR, das Kulturministerium der UdSSR, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften haben eine weitere Verwirklichung in der Heranbildung von Mitarbeitern für kulturelle Aufklärungsanstalten, die Steigerung der Qualität der Arbeit der Fakultäten an Hochschulen für Kulturwesen und der Schüler an Fachschulen für Kultur- und Aufklärungsarbeiten, sowie ein grundlegendes Studium der Kulturwissenschaften, der Innen- und Außenpolitik der KPdSU, der gegenwärtigen Formen und Methoden der ideologischen Erziehungsarbeit, der Bestenfahrten in der Tätigkeit der Kulturhäuser und Klubs durch sie zu sichern.

Es ist für notwendig anerkannt worden, die Arbeit der Fakultäten für gesellschaftliche Berufe an Hochschulen besser zu gestalten. Es muß erreicht werden, daß die Absolventen dieser Fakultäten die Grundlagen der marxistisch-leninistischen Ethik und Ästhetik allseitig beherrschen, daß sie zu sachkundlichen Organisatoren in der Volkswirtschaft, in der politischen und kulturellen Arbeit und in der Arbeit der Körperkultur und im Sport unter der Bevölkerung bringen. An die Arbeit der Fakultäten für gesellschaftliche Berufe sind Literatur-, Kulturwissenschaften und Sportler aktiv heranzuziehen.

Das ZK der KPdSU verpflichtet das Staatliche Plankomitee des Ministeriums der UdSSR und die Ministerien der Unionsrepubliken, die Vergrößerung des Produktionsausstoßes, die Erweiterung des Sortiments und die Verbesserung der Qualität von Musikinstrumenten, von Materialien für Freizeitsportler zu sichern sowie das Fehlen von Anzügen und die Anfertigung von Schuhen für die Laienkunst durch Sonder- Dienstleistungsbetriebe aus dem Stoff dieser Betriebe durch bargeldlose Zahlung zu organisieren.

Der Staatsbank der UdSSR, dem Kulturministerium für Finanzwesen der UdSSR, dem Kulturministerium der UdSSR, dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften wird empfohlen, zusammen mit dem Kulturministerium der UdSSR und dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften die Liste der Waren für soziale und kulturelle Bestimmung zu erweitern, deren Verkauf in Kulturhäusern, Klubs, Hoch- und mittleren Fachschulen, Schulen, den außerschulischen Anstalten und Gewerkschaftskomitees durch Großhandelskaufämtern in kleinen Partien erlaubt ist.

Die Ministerien, Ämter, Staats- und Gewerkschaftsorganisationen müssen Maßnahmen vornehmen zur Festigung der materiellen Basis der Laienkunst, zur vollständigen und effektiven Nutzung von Mitteln, die für den Bau sowie für die Renovierung von Klubs und Rote Ecken für deren Versorgung und vorbildliche Erhaltung bewilligt werden.

Das Staatliche Komitee für Fernsehen und Rundfunk des Ministeriums der UdSSR und das Staatliche Komitee für Filmkunst des Ministeriums der UdSSR, die Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften sind zu empfehlen, ihre Erzeugnisse der Laienkunst weitgehend zu popularisieren, die Tätigkeit der Kultur- und Aufklärungsanstalten in der Entwicklung der Volkswirtschaft zu beleuchten, ihre gesellschaftliche Bedeutung zu offenbaren, Übersichten und Rezensionen angeschlossen Kunstschaffender und Kritiker zu Vorstellungen und Konzertprogrammen von Laienkunstkollektiven zu veröffentlichen.

Die Initiative der Moskauer, am 22. April den kommunistischen Subfunkt durchzuführen, fand weitgehende Unterstützung unter den Werktätigen der Karagander Strümpf- und Sockenwirkerei „60 Jahre Oktoberrevolution“.

An diesem Tag wollten die Werktätigen die höchste Produktionsleistung erzielen. Zum Subfunkt werden etwa 1 000 Personen erscheinen. Der größte Teil der an diesem Tag verdienten Mittel soll an den Fonds des Planjahrfrühts überwiesen werden.

Im Bild: Die führenden Strickerinnen, Komsoznilinnen N. Sisyeh, E. Mawrina, O. Isajenko, A. Scherzschuk, M. Shebit, G. Imekschowa und J. Subarowa. Sie verpflichteten sich, am Subfunkt die Höchstleistung zu erzielen.

Foto: KASTAG

Unter dem Schutz des Staates

Nirgendwo fühlt man sich geborgener als bei seiner Mutter. Das von Mutter geborene Brot schmeckt am besten. Das wollte ich schon als Kind. Du bist ein Mädchen, folglich eine zukünftige Mutter. Merk dir, die Frau ist die Hüterin des Heims. Solche Worte hörte ich oft von meiner Mutter. Heute wiederhole ich sie selber.

Man sagt, der Mensch merke nicht das Glück, wenn es da ist. Im Glück lebt und atmet es sich leicht. So geht es auch mir. Mein Glück sind die Kinder. Ich habe freigegeben das Leben geschonkt. O je, ich bin ja auch schon viermal Großmutter.

Ich lebte nicht immer wie auf Rosen gebettet. Ich wurde in einer Familie geboren, die 13 Kinder ihr eigen nannte. Da hing für mich sogar die Mittelschulbildung damals zu hoch am Nagel. Arbeit — ja, Arbeit gab es genug. Jede Generation hat eben ihr eigenes Schicksal.

Heute fragt man mich oft, welchen Beruf meine Sohn Wolde- mar, Eduard, Heinrich wählen sollten. Ich antworte: Mag jeder selber seinen Lebensweg wählen, das ist ihr verbietetes Recht, nur sollen sie jeder so entgegenkommen und lieb so möglich am Arbeitsplatz bleiben, wie sie es im Elternhaus waren.

Tausend Zweifel und Hoffnungen.

Sorge um die Jugend

Die Ständige Kommission für Jugendangelegenheiten funktioniert beim Stadtsowjet von Alma-Ata schon fast 10 Jahre lang und hat sich als aktiver Gehilfe des Vollzugeskomitees bewährt.

Wir arbeiten nach einem Perspektivplan, in dem solche Hauptaufgaben und Widerspiegelungen gefunden haben wie die Hebung der Arbeitsaktivität der Jugend und die Schaffung notwendiger Bedingungen für hochproduktive Arbeit und für das Studium der Jugendlichen. Besonders Aufmerksamkeit wird der Verwirklichung des Gesetzes über die allgemeine Mittelschulbildung, der Arbeit der Aufklärungsanstalten und der Freizeitgestaltung der Jugendlichen, dem Schutz ihrer Rechte und Interessen geschenkt.

Einmalig haben sich die Deputierten unserer Kommission mit der Erziehung der Jugend in der Vereinigung für Erziehung, Kultur, Sport und Freizeitgestaltung, der Produktion der Jugendlichen, dem Schutz ihrer Rechte und Interessen beschäftigt.

Im Zusammenhang damit wurde der Leitung der Firma empfohlen, die erwünschte Mängel zu beseitigen. Es wurde auf Maßnahmen, zur Bessergestaltung der Erziehungsarbeit hingewiesen.

Ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeit unserer Kommission ist die Arbeit mit den lernenden Jugendlichen. Uns interessieren alle ihre Interessen, sowohl der Unterrichtsprozess als auch die Wohn- und Lebensverhältnisse, die Schläge in den Studentenklubs, in der Poliklinik, die Freizeitgestaltung.

Industrielle Mast vorteilhaft

Auf der Basis der Schweinezuchtfarm des Sowchos „Krasnoyarski“ im Gebiet der Palau-Region, wurde ein Industrieekomplex für 100 000 Tiere geschaffen. Dazu gehören alle Schweinezuchtfarmen der Sowchos „Michailowski“, „Ubniski“ und „Schemonaichinski“.

Die Überführung des Zweiges auf industrielle Grundlage, seine Konzentration und Spezialisierung zeitigen spürbare Resultate. Im vergangenen Jahr vergrößerte sich die Schweinefleischproduktion in Kasachstan im Vergleich zum ersten Jahr des Planjahrfrühts um 58 Prozent.

Im Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR teilte man dem KasTAg-Korrespondenten mit, daß zur Zeit einige Großkomplexe (hauptsächlich in den Neuländergebieten) für die gleichzeitige Mast von 122 000 Schweinen gebaut werden.

Vom Vorteil der industriellen Mast zeugen die Erfahrungen der Tierzüchter aus dem Sowchos „Bijski“, Gebiet Alma-Ata, wo Schweine mit einem Durchschnittsgewicht von 130 Kilo verkauft werden. In diesem Jahr wird die Wirtschaft 4 000 Tonnen Schweinefleisch — 4mal mehr als 1975 — verkaufen.

Hier wurde ein Komplex geschaffen, in dem es Abteilungen für Reproduktion und Mast gibt. Alle Arbeitsprozesse sind mechanisiert. Die Selbstkosten des Schweinefleisches sind fast um die Hälfte niedriger als der Verkaufspreis. Die Einkünfte des Zweiges übertrafen eine Million Rubel im Jahr.

(KasTAg)

Stockwerke ohne Ende und Zahl

DER Maurerberuf ist kleiner von den leichtesten. Im Sommer muß man unter der heißen Sonne und im Regen arbeiten, im Winter — bei schneidendem Wind, der einem durch Mark und Bein geht. Doch Peter Schmidt und alle Mitglieder seiner Brigade haben sich zur einem auserwählten Kollektiv der Kinder, ihre Zirkel und Sektionen sind nicht für die Masse da, nur langsam entwickelt sich ihre materielle Grundlage. In der Erziehungsarbeit am Wohnort fehlt die Übereinstimmung der Bemühungen von Schule und Eltern, von Eltern und Sorgen ahnen denen der Komsoz-

Das Kollektiv der Brigade errichtet drei Objekte zugleich in verschiedenen Städtellen. Der Meister Nikolai Schischetinin und Peter Schmidt wissen im voraus, wie die Arbeitskräfte zu verteilen sind, die fröhlichen Baumaterialien, Technik, Werkzeuge.

Nach dem bekannten Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministeriums der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsoz an alle Werktätigen des Landes mit dem Aufruf, den sozialistischen Wettbewerb um die vorläufige Erfüllung der Aufgaben des Planjahrfrühts noch weitergehend zu entfalten, verdricht die Brigade auf Schmidts Erfahrungen und mehr ihre Arbeitszeit und führte unter den Maurern eine genaue Arbeitsteilung ein. Die Bauarbeiter organisierten Qualitätskontrollen, sie schenken in der Organisation einer störungs-freien Arbeit mehr Beachtung. Bleibt jemand zurück, wird ihm mitgeholfen.

Die Maßnahmen überbleibt jetzt jedes Brigademitglied sein Schichtsozial-40 Prozent bei bester Qualität der geleisteten Arbeit.

Die Brigade der Schmidt ist mit den Aufgaben der zwei Planjahrfrühts mit drei Monaten Vorsprung fertig geworden. Im dritten Planjahrfrüht sind sie schon am 7. Oktober erfüllt. Die Maurer sind fest überzeugt, daß sie der gestellten Aufgabe gewachsen sind. Ihre hohe Meisterleistung, die Erfahrungen und den Enthusiasmus lassen bei ihnen darüber keine Zweifel aufkommen.

„Ich wohnte einer Festversammlung in der „Bauverwaltung des Truats „Altaiwest“ bei, auf der die Ergebnisse des Jubiläumjahres ausgewertet wurden. Das Jubiläum bejubelt betrat die Bühne in Galaanzug, auf dem unter den vielen Medaillen der Leninorden besonders auffiel. „Piotr Petrowitsch“, brummt der Wächter. Bis Anfang, die der Brigade für den Sieg im sozialistischen Wettbewerb zugesprochen wurde, und sagt: „Wir haben gut gearbeitet, hatten aber noch Größeres leisten können. In diesem Jahr will unsere Brigade jede fünftägige Aufgabe in weniger als guter Qualität erfüllen.“

Diese Zielstrebigkeit ist der beste Charakterzug der Maurer und ihres Brigadier P. Schmidt, Leninordensträger Peter Schmidt.

Paul ADLER, Ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Ust-Kamenogorsk

Grundgesetz unseres Lebens

Auch der Sascha wird bald Abschied nehmen. Die Schule. Jedes Kind geleitet ich in die Schule. Ich band Schleißen ins Haar, kämmte Wuschelköpfe. Ordnete Kränzen und Schürzen. Wachte mir manche heimliche Träne aus dem Auge.

Alles im Haus veränderte sich allmählich. Es gab immer weniger Spielzeug, dafür mehr Bücher. Jedemal freuten wir uns, mein Mann Heinrich und ich, wenn wieder ein Kind in die Schule ging. Wie es qualte nie die Frage, ob wir es schaffen, daß alle Kinder die Schule beenden. Auch das Problem, sie alle großziehen zu können, kennen wir nicht. Gewiß, wir Eltern sorgen uns stets um unsere Kinder. Aber wir spürten auch die große Sorge des Staates, des Volkes um unsere Kleinen, um unsere Familienglieder, um unsere Angehörigen. Die Verfassung des UdSSR sichert günstige Bedingungen für die Erziehung der Kinder zu schaffen. Gerade davon ist im Artikel 53 der Verfassung der UdSSR im Artikel 125 der Verfassung der Kasachischen SSR die Rede.

Die Familie steht unter dem Schutz des Staates... Der Staat sorgt

Unter dem Schutz des Staates

Nirgendwo fühlt man sich geborgener als bei seiner Mutter. Das von Mutter geborene Brot schmeckt am besten. Das wollte ich schon als Kind. Du bist ein Mädchen, folglich eine zukünftige Mutter. Merk dir, die Frau ist die Hüterin des Heims. Solche Worte hörte ich oft von meiner Mutter. Heute wiederhole ich sie selber.

Man sagt, der Mensch merke nicht das Glück, wenn es da ist. Im Glück lebt und atmet es sich leicht. So geht es auch mir. Mein Glück sind die Kinder. Ich habe freigegeben das Leben geschonkt. O je, ich bin ja auch schon viermal Großmutter.

Ich lebte nicht immer wie auf Rosen gebettet. Ich wurde in einer Familie geboren, die 13 Kinder ihr eigen nannte. Da hing für mich sogar die Mittelschulbildung damals zu hoch am Nagel. Arbeit — ja, Arbeit gab es genug. Jede Generation hat eben ihr eigenes Schicksal.

Heute fragt man mich oft, welchen Beruf meine Sohn Wolde- mar, Eduard, Heinrich wählen sollten. Ich antworte: Mag jeder selber seinen Lebensweg wählen, das ist ihr verbietetes Recht, nur sollen sie jeder so entgegenkommen und lieb so möglich am Arbeitsplatz bleiben, wie sie es im Elternhaus waren.

Tausend Zweifel und Hoffnungen.



Die führenden Strickerinnen, Komsoznilinnen N. Sisyeh, E. Mawrina, O. Isajenko, A. Scherzschuk, M. Shebit, G. Imekschowa und J. Subarowa. Sie verpflichteten sich, am Subfunkt die Höchstleistung zu erzielen.

Sorge um die Jugend

Ein besonderes Sorgenkind der Kommission sind die Halbweischen. Sie brauchen dringend feinfühligere Kameraden. In diesem Alter ist zweckloser Zeitvertrieb und Desinteresse der Deputierten und der Kommissionsmitglieder der Arbeit mit den Kindern und Halbweischen, den Wohnort, die Bedeutung des Berufs, die Hausverhältnisse der Stadt sind 36 Hofklubs und Rote Ecken gebildet worden. Im Winter hat man 410 Eisbahnen und Dutzende Hockey-Spielflächen eingerichtet, auf denen Wettkämpfe unter den Halbweischen ausgetragen wurden. Bei den Hofklubs funktionieren in der Kinder 36 Zirkel für Laienkunst und technisches Wissen.

Doch wie es sich während der Erziehung dieser Kinder herausgestellt hat, gibt es auch hier noch Mängel. Viele Pädagogen, die bei den Hausverwaltungen als Organisatoren wirken, beschäftigen sich nur mit einem auserwählten Kollektiv der Kinder, ihre Zirkel und Sektionen sind nicht für die Masse da, nur langsam entwickelt sich ihre materielle Grundlage. In der Erziehungsarbeit am Wohnort fehlt die Übereinstimmung der Bemühungen von Schule und Eltern, von Eltern und Sorgen ahnen denen der Komsoz-

Stockwerke ohne Ende und Zahl

DER Maurerberuf ist kleiner von den leichtesten. Im Sommer muß man unter der heißen Sonne und im Regen arbeiten, im Winter — bei schneidendem Wind, der einem durch Mark und Bein geht. Doch Peter Schmidt und alle Mitglieder seiner Brigade haben sich zur einem auserwählten Kollektiv der Kinder, ihre Zirkel und Sektionen sind nicht für die Masse da, nur langsam entwickelt sich ihre materielle Grundlage. In der Erziehungsarbeit am Wohnort fehlt die Übereinstimmung der Bemühungen von Schule und Eltern, von Eltern und Sorgen ahnen denen der Komsoz-

Das Kollektiv der Brigade errichtet drei Objekte zugleich in verschiedenen Städtellen. Der Meister Nikolai Schischetinin und Peter Schmidt wissen im voraus, wie die Arbeitskräfte zu verteilen sind, die fröhlichen Baumaterialien, Technik, Werkzeuge.

Nach dem bekannten Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministeriums der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsoz an alle Werktätigen des Landes mit dem Aufruf, den sozialistischen Wettbewerb um die vorläufige Erfüllung der Aufgaben des Planjahrfrühts noch weitergehend zu entfalten, verdricht die Brigade auf Schmidts Erfahrungen und mehr ihre Arbeitszeit und führte unter den Maurern eine genaue Arbeitsteilung ein. Die Bauarbeiter organisierten Qualitätskontrollen, sie schenken in der Organisation einer störungs-freien Arbeit mehr Beachtung. Bleibt jemand zurück, wird ihm mitgeholfen.

Die Maßnahmen überbleibt jetzt jedes Brigademitglied sein Schichtsozial-40 Prozent bei bester Qualität der geleisteten Arbeit.

Die Brigade der Schmidt ist mit den Aufgaben der zwei Planjahrfrühts mit drei Monaten Vorsprung fertig geworden. Im dritten Planjahrfrüht sind sie schon am 7. Oktober erfüllt. Die Maurer sind fest überzeugt, daß sie der gestellten Aufgabe gewachsen sind. Ihre hohe Meisterleistung, die Erfahrungen und den Enthusiasmus lassen bei ihnen darüber keine Zweifel aufkommen.

„Ich wohnte einer Festversammlung in der „Bauverwaltung des Truats „Altaiwest“ bei, auf der die Ergebnisse des Jubiläumjahres ausgewertet wurden. Das Jubiläum bejubelt betrat die Bühne in Galaanzug, auf dem unter den vielen Medaillen der Leninorden besonders auffiel. „Piotr Petrowitsch“, brummt der Wächter. Bis Anfang, die der Brigade für den Sieg im sozialistischen Wettbewerb zugesprochen wurde, und sagt: „Wir haben gut gearbeitet, hatten aber noch Größeres leisten können. In diesem Jahr will unsere Brigade jede fünftägige Aufgabe in weniger als guter Qualität erfüllen.“

Diese Zielstrebigkeit ist der beste Charakterzug der Maurer und ihres Brigadier P. Schmidt, Leninordensträger Peter Schmidt.

Paul ADLER, Ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Ust-Kamenogorsk

Industrielle Mast vorteilhaft

Auf der Basis der Schweinezuchtfarm des Sowchos „Krasnoyarski“ im Gebiet der Palau-Region, wurde ein Industrieekomplex für 100 000 Tiere geschaffen. Dazu gehören alle Schweinezuchtfarmen der Sowchos „Michailowski“, „Ubniski“ und „Schemonaichinski“.

Die Überführung des Zweiges auf industrielle Grundlage, seine Konzentration und Spezialisierung zeitigen spürbare Resultate. Im vergangenen Jahr vergrößerte sich die Schweinefleischproduktion in Kasachstan im Vergleich zum ersten Jahr des Planjahrfrühts um 58 Prozent.

Im Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR teilte man dem KasTAg-Korrespondenten mit, daß zur Zeit einige Großkomplexe (hauptsächlich in den Neuländergebieten) für die gleichzeitige Mast von 122 000 Schweinen gebaut werden.

Vom Vorteil der industriellen Mast zeugen die Erfahrungen der Tierzüchter aus dem Sowchos „Bijski“, Gebiet Alma-Ata, wo Schweine mit einem Durchschnittsgewicht von 130 Kilo verkauft werden. In diesem Jahr wird die Wirtschaft 4 000 Tonnen Schweinefleisch — 4mal mehr als 1975 — verkaufen.

Hier wurde ein Komplex geschaffen, in dem es Abteilungen für Reproduktion und Mast gibt. Alle Arbeitsprozesse sind mechanisiert. Die Selbstkosten des Schweinefleisches sind fast um die Hälfte niedriger als der Verkaufspreis. Die Einkünfte des Zweiges übertrafen eine Million Rubel im Jahr.

(KasTAg)

Stockwerke ohne Ende und Zahl

DER Maurerberuf ist kleiner von den leichtesten. Im Sommer muß man unter der heißen Sonne und im Regen arbeiten, im Winter — bei schneidendem Wind, der einem durch Mark und Bein geht. Doch Peter Schmidt und alle Mitglieder seiner Brigade haben sich zur einem auserwählten Kollektiv der Kinder, ihre Zirkel und Sektionen sind nicht für die Masse da, nur langsam entwickelt sich ihre materielle Grundlage. In der Erziehungsarbeit am Wohnort fehlt die Übereinstimmung der Bemühungen von Schule und Eltern, von Eltern und Sorgen ahnen denen der Komsoz-

Das Kollektiv der Brigade errichtet drei Objekte zugleich in verschiedenen Städtellen. Der Meister Nikolai Schischetinin und Peter Schmidt wissen im voraus, wie die Arbeitskräfte zu verteilen sind, die fröhlichen Baumaterialien, Technik, Werkzeuge.

Nach dem bekannten Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministeriums der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsoz an alle Werktätigen des Landes mit dem Aufruf, den sozialistischen Wettbewerb um die vorläufige Erfüllung der Aufgaben des Planjahrfrühts noch weitergehend zu entfalten, verdricht die Brigade auf Schmidts Erfahrungen und mehr ihre Arbeitszeit und führte unter den Maurern eine genaue Arbeitsteilung ein. Die Bauarbeiter organisierten Qualitätskontrollen, sie schenken in der Organisation einer störungs-freien Arbeit mehr Beachtung. Bleibt jemand zurück, wird ihm mitgeholfen.

Die Maßnahmen überbleibt jetzt jedes Brigademitglied sein Schichtsozial-40 Prozent bei bester Qualität der geleisteten Arbeit.

Die Brigade der Schmidt ist mit den Aufgaben der zwei Planjahrfrühts mit drei Monaten Vorsprung fertig geworden. Im dritten Planjahrfrüht sind sie schon am 7. Oktober erfüllt. Die Maurer sind fest überzeugt, daß sie der gestellten Aufgabe gewachsen sind. Ihre hohe Meisterleistung, die Erfahrungen und den Enthusiasmus lassen bei ihnen darüber keine Zweifel aufkommen.

„Ich wohnte einer Festversammlung in der „Bauverwaltung des Truats „Altaiwest“ bei, auf der die Ergebnisse des Jubiläumjahres ausgewertet wurden. Das Jubiläum bejubelt betrat die Bühne in Galaanzug, auf dem unter den vielen Medaillen der Leninorden besonders auffiel. „Piotr Petrowitsch“, brummt der Wächter. Bis Anfang, die der Brigade für den Sieg im sozialistischen Wettbewerb zugesprochen wurde, und sagt: „Wir haben gut gearbeitet, hatten aber noch Größeres leisten können. In diesem Jahr will unsere Brigade jede fünftägige Aufgabe in weniger als guter Qualität erfüllen.“

Diese Zielstrebigkeit ist der beste Charakterzug der Maurer und ihres Brigadier P. Schmidt, Leninordensträger Peter Schmidt.

Paul ADLER, Ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Ust-Kamenogorsk

Unter dem Schutz des Staates

Nirgendwo fühlt man sich geborgener als bei seiner Mutter. Das von Mutter geborene Brot schmeckt am besten. Das wollte ich schon als Kind. Du bist ein Mädchen, folglich eine zukünftige Mutter. Merk dir, die Frau ist die Hüterin des Heims. Solche Worte hörte ich oft von meiner Mutter. Heute wiederhole ich sie selber.

Man sagt, der Mensch merke nicht das Glück, wenn es da ist. Im Glück lebt und atmet es sich leicht. So geht es auch mir. Mein Glück sind die Kinder. Ich habe freigegeben das Leben geschonkt. O je, ich bin ja auch schon viermal Großmutter.

Ich lebte nicht immer wie auf Rosen gebettet. Ich wurde in einer Familie geboren, die 13 Kinder ihr eigen nannte. Da hing für mich sogar die Mittelschulbildung damals zu hoch am Nagel. Arbeit — ja, Arbeit gab es genug. Jede Generation hat eben ihr eigenes Schicksal.

Heute fragt man mich oft, welchen Beruf meine Sohn Wolde- mar, Eduard, Heinrich wählen sollten. Ich antworte: Mag jeder selber seinen Lebensweg wählen, das ist ihr verbietetes Recht, nur sollen sie jeder so entgegenkommen und lieb so möglich am Arbeitsplatz bleiben, wie sie es im Elternhaus waren.

Tausend Zweifel und Hoffnungen.

Stockwerke ohne Ende und Zahl

DER Maurerberuf ist kleiner von den leichtesten. Im Sommer muß man unter der heißen Sonne und im Regen arbeiten, im Winter — bei schneidendem Wind, der einem durch Mark und Bein geht. Doch Peter Schmidt und alle Mitglieder seiner Brigade haben sich zur einem auserwählten Kollektiv der Kinder, ihre Zirkel und Sektionen sind nicht für die Masse da, nur langsam entwickelt sich ihre materielle Grundlage. In der Erziehungsarbeit am Wohnort fehlt die Übereinstimmung der Bemühungen von Schule und Eltern, von Eltern und Sorgen ahnen denen der Komsoz-

Das Kollektiv der Brigade errichtet drei Objekte zugleich in verschiedenen Städtellen. Der Meister Nikolai Schischetinin und Peter Schmidt wissen im voraus, wie die Arbeitskräfte zu verteilen sind, die fröhlichen Baumaterialien, Technik, Werkzeuge.

Nach dem bekannten Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministeriums der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsoz an alle Werktätigen des Landes mit dem Aufruf, den sozialistischen Wettbewerb um die vorläufige Erfüllung der Aufgaben des Planjahrfrühts noch weitergehend zu entfalten, verdricht die Brigade auf Schmidts Erfahrungen und mehr ihre Arbeitszeit und führte unter den Maurern eine genaue Arbeitsteilung ein. Die Bauarbeiter organisierten Qualitätskontrollen, sie schenken in der Organisation einer störungs-freien Arbeit mehr Beachtung. Bleibt jemand zurück, wird ihm mitgeholfen.

Die Maßnahmen überbleibt jetzt jedes Brigademitglied sein Schichtsozial-40 Prozent bei bester Qualität der geleisteten Arbeit.

Die Brigade der Schmidt ist mit den Aufgaben der zwei Planjahrfrühts mit drei Monaten Vorsprung fertig geworden. Im dritten Planjahrfrüht sind sie schon am 7. Oktober erfüllt. Die Maurer sind fest überzeugt, daß sie der gestellten Aufgabe gewachsen sind. Ihre hohe Meisterleistung, die Erfahrungen und den Enthusiasmus lassen bei ihnen darüber keine Zweifel aufkommen.

„Ich wohnte einer Festversammlung in der „Bauverwaltung des Truats „Altaiwest“ bei, auf der die Ergebnisse des Jubiläumjahres ausgewertet wurden. Das Jubiläum bejubelt betrat die Bühne in Galaanzug, auf dem unter den vielen Medaillen der Leninorden besonders auffiel. „Piotr Petrowitsch“, brummt der Wächter. Bis Anfang, die der Brigade für den Sieg im sozialistischen Wettbewerb zugesprochen wurde, und sagt: „Wir haben gut gearbeitet, hatten aber noch Größeres leisten können. In diesem Jahr will unsere Brigade jede fünftägige Aufgabe in weniger als guter Qualität erfüllen.“

Diese Zielstrebigkeit ist der beste Charakterzug der Maurer und ihres Brigadier P. Schmidt, Leninordensträger Peter Schmidt.

Paul ADLER, Ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Ust-Kamenogorsk

Die führenden Strickerinnen, Komsoznilinnen N. Sisyeh, E. Mawrina, O. Isajenko, A. Scherzschuk, M. Shebit, G. Imekschowa und J. Subarowa. Sie verpflichteten sich, am Subfunkt die Höchstleistung zu erzielen.

Internationale Ausstellungen in der UdSSR

Interview mit Boris BORISSOW, Vorsitzender des Präsidiums der Industrie- und Handelskammer der UdSSR

Einen beachtlichen Beitrag für die Entwicklung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland leisten die internationalen und ausländischen technischen Schauen. Im vorigen Jahr wurden in der UdSSR über 200 solcher Ausstellungen veranstaltet, in denen 4.816 Firmen und Betriebe aus 29 Ländern ihre Produktion zeigten. Die Ausstellungen fanden außer in Moskau in 27 Städten statt. Die Zahl ihrer Besucher übertraf 3,5 Millionen. Der Veranstalter dieser Ausstellungen ist die Industrie- und Handelskammer der UdSSR.

Unser Moskauer Korrespondent bei Boris Borissow, Vorsitzender des Präsidiums dieser Kammer, hat Leser der „Freundschaft“ mit den Ausstellungsplänen des laufenden Jahres bekannt zu machen. Er teilt mit, daß für dieses Jahr zwei große internationale Ausstellungen, ebensoviel nationale und eine Menge Fach- und Firmenausstellungen vorgesehen sind.

Eine umfangreiche internationale Ausstellung „Ansprüche und Technik für Lebensmittelindustrie, Handelsbetriebe und Gaststätten“ („Inprodlongmasch 78“) wird in Moskau im Juli stattfinden. Gegenwärtig werden Vorbereitungen dazu getroffen, und die Firmen vieler Länder sind an der Teilnahme daran interessiert. In den Jahren, die auf zwei ähnliche, 1967 und 1971 in Moskau verlaufene Ausstellungen folgten, brachte der ungenügende wissenschaftlich-technische Fortschritt viel Neues in diese Wirtschaftssphären. Das war der Grund für die Ausstellungs-Widerspiegelung.

Die zweite führende Ausstellung des Jahres – „Landwirtschaftliche Maschinen, Ausrüstungen und Geräte“ („Selchotechnika 78“) wird im September in Moskau stattfinden. Eine solche Exposition wird das dritte Mal organisiert. Die Zweckmäßigkeit ihrer Veranstaltung ist dadurch bedingt, daß die Landwirtschaft gegenwärtig immer mehr auf das industrielle Gleis übergeführt wird und ihre Erfolge direkt vom technischen Fortschritt abhängig sind. Die Exposition der Sowjetunion wird großangelegt sein und 25.000 Quadratmeter einnehmen.

Ein besonderer Stand wird von der internationalen Wirtschaftsorganisation „Agromasch“ ausgekleidet, deren Mitglieder Bulgarien, Argentinien, Polen, die DDR und die Sowjetunion sind. Nahezu 200 ausländische Firmen und Organisationen, darunter die aus Großbritannien, Italien, Frankreich, Japan, aus den USA und der BRD, melden schon ihre Bereitschaft, an der „Selchotechnika 78“ teilzunehmen.

Beständiges Interesse rufen immer die nationalen Ausstellungen, die ein bestimmtes Land in Miniatur vorstellen. In den Plänen für 1978 sind zwei solche Veranstaltungen vorgesehen, die im Sommer in Moskau auf dem Territorium der Unionsleibschau eröffnet werden sollen.

Zu einem bedeutsamen Ereignis wird zweifellos die Nationalausstellung Indiens werden, die der Entwicklung wirtschaftlicher und kultureller Beziehungen zwischen dem sowjetischen und indischen Volk einen neuen Ansporn verleihen wird.

Es muß noch eine beachtliche Ausstellung des Jahres genannt werden. Das ist die Industrie- und Handelschau der Republik Irak, deren Veranstaltung durch das Interesse an der Festlegung von gegenseitig vorteilhaften, gutnachbarlichen Beziehungen motiviert ist. Mit einem mannigfaltigen, interessanten Ausstellungsprogramm werden die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft vertreten sein. Das sind die wichtigsten Handelspartner der Sowjetunion, und die Teilnahme an den Ausstellungen hat bei ihnen den Aufgabenerfüllung des Komplexprogramms der sozialistischen WirtschaftsinTEGRATION, der Entwicklung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit, der Entfaltung des Handels untergeordnet.

Eine Jubiläumsexposition „Technisch-wissenschaftliche Massenspektakel“ werden in Moskau unsere technologisch-wissenschaftlichen Freizeitzentren, die in Moskau stattfinden.

den. Im April soll ihr in Alma-Ata eine großangelegte Ausstellung von Möbeln aus der DDR vorangehen. Die Exposition wird vom DDR-Außenhandelsbetrieb „Holz und Papier“ veranstaltet, einem der größten Lieferanten von Erzeugnissen der holzverarbeitenden Industrie an die UdSSR.

Auch 25 polnische Vereinigungen für Außenhandel werden 1978 in Alma-Ata die Erzeugnisse praktisch aller Wirtschaftszweige der VRP vorführen. Andere Schauen sollen in Riga, Jerewan, Minsk, Leningrad, Baku und Kischinow stattfinden. Viele Expositionen sind in diesem Jahr von der Volksrepublik Bulgarien und von der Ungarischen Volksrepublik geplant. Sie sehen ihre Teilnahme an solchen Ausstellungen als einen wichtigen Beitrag für einen weiteren Ausbau der wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit an.

Es sei hervorgehoben, daß der Kurs der UdSSR auf eine unentwegte Entwicklung der Außenbeziehungen bei den Gesundheitsrisiken der kapitalistischen Länder behafteten Anklagen findet. Neben der Befolgung an internationalen Schauen sind die Vertreter einer ganzen Reihe von Industriezweigen an der Veranstaltung spezieller Ausstellungen und der Herstellung nützlicher Kontakte mit sowjetischen Außenhandelsorganisationen interessiert.

Gerade von diesen Positionen aus ist die Initiative der Werkzeugmaschinenbau-Vereinigung der BRD, der USA, Frankreichs und der Schweiz, die Vertreter ihrer Firmen in der UdSSR zu veranstalten, 1978 werden die sowjetischen Fachleute die Möglichkeit haben, sich mit den neuen Entwicklungen amerikanischer und schweizerischer Firmen bekannt zu machen.

Ständige Teilnehmer der Schauen, die von der Industrie- und Handelskammer der UdSSR veranstaltet werden, sind die Aussteller aus Japan. Nicht selten treten sie selbst als Initiatoren der Durchführung von Ausstellungen auf. Für 1978 sind mehrere japanische Expositionen vorgesehen, an welchen sich die führenden Firmen dieses Landes beteiligen werden.

Immer häufiger bringt Spanien, mit dem wir nach langer Unterbrechung wieder Handelsbeziehungen anknüpfen, seine Produktion zur Ausstellung in die Sowjetunion.

Die Handelsfirmen einer Reihe von Ländern des Westens zeigen merkliches Interesse für die Teilnahme an der internationalen spezialisierten Ausstellung „Mechanisierendes Handwerkzeuge für verschiedene Volkswirtschaftszweige“, die Schauen von Abpackungs- und Verpackungsgeräten für Lebensmittel und andere Waren, für die Ausstellung „Wissenschaft 78“, in der die Anlagen und Geräte für wissenschaftliche Forschungen vertreten sein werden. Diese Ausstellungen sollen der Reihe nach in Riga, Kischinow und Moskau stattfinden.

Das Ausstellungsprogramm des Jahres, sagte zum Schluß Boris Borissow, erschöpft sich natürlich nicht mit den aufgezählten Ausstellungen. Es wird bedeutend mehr geben. Es gibt sehr viel Angebote und Wünsche ausländischer Firmen, denn der Kreis der Ausstellungspartner der Sowjetunion erweitert sich mit jedem Jahr.

Das neue Ausstellungsprogramm beginnt für uns mit einem wichtigen Ereignis: Es wurde der erste der 16 Pavillons des internationalen Ausstellungsplatzes in Moskau, Bezirk Krasnaja Presnja, seiner Bestimmung übergeben. Dieser Komplex wird nach den modernsten Gesichtspunkten der Weltpraxis auf diesem Gebiet errichtet. Seine Maßstäbe sind beeindruckend, und je nach Abschluß der Bauarbeiten wird er seine Mission als Hauptausstellungsplatz der Sowjetunion erfüllen.

Alexander SERBIN,
Moskauer Korrespondent
der „Freundschaft“

Proteste gegen die Neutronenbombe

SAN FRANCISCO. Die USA-Öffentlichkeit protestiert immer energischer gegen die Pläne der Regierung Carter, mit der Produktion der Neutronenbombe zu beginnen. „Das ist die abschreckende Waffe von allen, die jemals geschaffen wurden“, erklärte Frau Vivian Hallum, Leiterin der Organisation „Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit“, in einem TASS-Gespräch. Sie sagte, der Serienbau der Neutronenbombe werde das Weltfrieden fördern. Letzten Endes werde die Produktion der Neutronenbombe die Gefahr eines Nuklearkrieges erhöhen. Es sei kein Zufall, daß in den ersten Reihen der Bewegung gegen die Neutronenbombe Frauenorganisationen marschieren. „Als Frauen und Mütter sind wir bestrebt, unsere Kinder und unsere Heimat zu schützen.“

LONDON. Die von der USA-Regierung geplante Produktion der Neutronenbombe ist auf Proteste prominenter britischer Politiker und weiter Kreise der fortschrittlichen Öffentlichkeit gestoßen. Arthur Latham, Unterhausmitglied von Labour Party, verwies darauf, daß die Neutronenbombe alles Leben vernichtet und materielle Werte unversehrt läßt.

BONN. Die Regierung der BRD müsse zur Produktion der Neutronenbombe ein entschiedenes „Nein“ sagen, erklärte der namhafte Vertreter des öffentlichen Lebens der BRD, Mitglied des Komitees für Frieden, Zusammenbruch der Abrüstung, Gunnar Mattisen. Er sagte, die Öffentlichkeit der BRD fordere nach wie vor energisch den Verzicht auf die Produktion dieser neuen Massenvernichtungswaffe.

GENÈVE. Viele Mitgliedsstaaten des Generals Abrüstungsausschusses verurteilten die Pläne für Produktion und Stationierung der Neutronenbombe und fordern, diese neue Kernwaffenart zu verbieten.

Der Vertreter Polens, Wyzner, erklärte auf dem Plenum des Abrüstungsausschusses, die Produktion der Neutronenbombe und deren Stationierung in Westeuropa werde nicht nur den Verhandlungen über das Verbot der neuen Massenvernichtungswaffen, die zur Zeit im Ausschuß im Gange sind, sondern auch den Abrüstungsverhandlungen überhaupt Schaden und die in den letzten Jahren in Europa erzielten positiven Ergebnisse der Abrüstung und Zusammenarbeit beeinträchtigen.



Im Bild: Streikposten am Werk Porsche. Foto: AP-TASS

Freiheit für John Harris!

Die Öffentlichkeit Kubas verurteilt scharf die Absicht der USA-Behörden, den Kämpfer für Bürgerrechte in den Vereinigten Staaten, John Harris, hinzurichten und verlange die Aufhebung des Todesurteils, schreibt die kubanische Zeitung „Granma“. In einem mit „Freiheit für John Harris!“ überschriebenen Artikel hebt die Zeitung hervor, daß mit dem Todesurteil gegen Harris die Behörden versuchen, die Teilnehmer der Bewegung für Bürgerrechte einzuschüchtern. Das „Verbrechen“ von Harris bestehe einzig und allein darin, daß er aktiv am Kampf von Millionen USA-Bürgern gegen soziale Ungleichheit, gegen die Willkür der reaktionären Kreise, gegen den sügellosen Rassismus und für den Schutz der Menschenrechte teilnahm, die in den USA mit den Füßen getreten werden.

„Granma“ prangert die Heuchelei und Doppelzüngigkeit der USA-Behörden an, die sich für Hüter der Menschenrechte halten. Sie schreibt, die Gerichtsurteile gegen Harris wie auch andere fabrizierte Prozesse, denen die Kämpfer für soziale Gerechtigkeit, Afroamerikaner, Indianer und Vertreter anderer nationaler Minderheiten zum Opfer gefallen sind, veranschaulichen die wirkliche Natur des USA-Imperialismus und sind ein überzeugendes Beweismittel dafür, daß es in diesem Land keinerlei Achtung der Menschenrechte gibt.

Das Schicksal von John Harris sei ein klassisches Beispiel dafür, wie die USA-Behörden gegen politische Aktivisten vorgehen, hat in einem TASS-Gespräch James Grant, der Führer einer Gruppe von Opfern politischer und rassistischer Repressionen einer Gruppe, die der ganzen Welt als die „Charlotte Drei“ bekannt ist, erklärt. Grant sagte, der Häufung des Gefängnisses von Alabama sei einzig und allein dafür zum Tode verurteilt worden, weil er die Achtung der Bürgerrechte der Afroamerikaner gefordert und sich gegen die ausgeklügelte Verhöhnung und die sadistischen Folterungen gewandt habe, die von den Gefängniswärtinnen praktiziert wurden.

Für einen Menschen mit schwarzer Haut, der ähnlich John Harris es wagen sollte, seine Proteststimme zu erheben, sei Justizmord unvermeidlich.

Um in den westlichen Ländern jegliche Unzufriedenheit mit der volkfeindlichen Politik der herrschenden Kreise zu unterdrücken, greift die Bourgeoisie immer öfter zu direkten Gerichts- und Polizeirepressionen, zu Gewalt und Willkür. Der Strafapparat der herrschenden Klasse wird ständig vergrößert und mit modernen Waffen ausgestattet, es werden neue grausame Methoden zur Bekämpfung der sogenannten Zivilunruhen erfunden. Davon zeugen bereits die Bilder aus der Westpresse. So rechnen die „Mitarbeiter des Gesetzes“ mit Streikposten in England (Bild links). Diese bis an die Zähne bewaffneten japanischen Polizisten sind immer bereit, jegliche Protestaktion zu unterdrücken (Bild in der Mitte). Auch die Polizei in Chicago macht nicht viele Umsätze bei der Verhaltung dieses demonstrierenden Landarbeiters (Bild rechts).

Unverhohlene Kriegstreiberei

Der amerikanische Chor der, die sich gegen Entspannung auf dem militärischen Gebiet im allgemeinen und gegen Friedens- und Abrüstungsmaßnahmen der UdSSR und der USA zur Einschränkung der strategischen Rüstungen äußern, ist besonders die Stimme des ehemaligen Stellvertretenden USA-Verteidigungsministers Paul Nitze herauszuheben. Dieser Tage meldete er sich wieder zu Wort. Zum Objekt seiner Ausfälle machte er die Möglichkeit der Erlangung eines neuen sowjetisch-amerikanischen Abkommens über die Begrenzung der strategischen Rüstungen. Wie Nitze behauptet, ist es für die USA vorteilhafter, überhaupt kein SALT-Abkommen zu haben, als das zu akzeptieren, dessen Konturen sich bei den gegenwärtigen Verhandlungen bereits abzeichnen.

Es muß nun die Frage gestellt werden, womit diese Verhandlungen die Unzufriedenheit dieses Falten ausgelöst haben. Vor allem wohl damit, daß sie sich auf das Prinzip der strategischen Parität, des gegenseitigen Gleichgewichts der Kräfte zwischen den USA und der UdSSR gründen, während einer der ehemaligen Pentagonchefs von nuklearer Überlegenheit der Vereinigten Staaten über die Sowjetunion irrtum.

In den Äußerungen von Nitze ist deutlich die Sehnsucht nach ein für allemal dahingegangenen Ziel festzustellen. Sie

Unverhohlene Kriegstreiberei

spielt das Unvermögen bestimmter USA-Kreise, den gegebenen Realitäten Rechnung zu tragen wider. Nitze ist der Auffassung, daß die Vereinigten Staaten überhaupt ohne ein Abkommen über Reduzierung der strategischen Rüstungen auskommen könnten. Und das wird als Sorge um die Sicherheit der USA ausgegeben. Wer weiß aber nicht, wozu die Untergrabung eines SALT-Abkommens führen könnte. Es würde den Weg für neue Runden des Wettrüsten, zum Anstieg der Militärausgaben und für Weltverbreitung der Kernwaffen, zur Destabilisierung der strategischen

Lage, zur Verschlechterung der politischen Beziehungen und letzten Endes Kriegsgefahr führen. Der USA-Falke verheißt nicht, daß er mit einer solchen Entwicklung zufrieden wäre. Er sieht die „künftige Sicherheit der USA“ in beschleunigter Entfaltung der von Pentagon vorgeschlagenen Waffensysteme wie der Flugrakete und der mobilen Rakete. Das Wettrüsten hat in der Vergangenheit nicht zu Festigung der nationalen Sicherheit beigetragen, geführt und wird es auch in der Zukunft nicht tun. Wie man sieht, ist Nitze durchaus nicht um die

nationalen Sicherheit, wie er dies darzustellen versucht, sondern vielmehr um die Profite des Militär-Industrie-Komplexes besorgt, der an einer neuen Runde des Wettrüstens interessiert ist. Darum ist er bereit, die Interessen des Friedens und die Geschicke der Völker, auch die des eigenen, zu ignorieren.

Nach allem zu urteilen, sucht das Komitee für latente Gefahr, dem auch die Gefahr für die Vereinigten Staaten nicht an der richtigen Stelle. Diese Gefahr besteht nicht in der deutschen sowjetischen Bedrohung, die in dem Komitee beschworen wird, sondern in der Haltung, die Nitze und Company einnehmen. Diese Haltung ist aber unverhohlene Kriegstreiberei.

Iwan ABLAMOW

Ost-West-Wirtschaftsbeziehungen

Für den Ausbau der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen der UdSSR und den USA praktisch unbegrenzte Möglichkeiten. Der Unterstaatssekretär des USA-Handelsministeriums für den Ost-West-Handel, A. Raik, ausgesprochen. Er hob hervor, daß sich diese Beziehungen im großen und ganzen erfolgreich entwickeln und sich auf die Bestimmungen der Schlüsselfaktoren und Zusammenarbeit in Europa stützen. In der jüngsten Sitzung des Büros für Ost-West-Handel des USA-Außenhandelsministeriums hob Raik besonders die Bedeutung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zur Sowjetunion für die USA hervor. Er sagte, in dieser Angelegenheit bestünden

zwischen der UdSSR und den USA praktisch unbegrenzte Möglichkeiten. Der Unterstaatssekretär sagte ferner, beide Seiten setzten sich für den Ausbau der Beziehungen auf gegenseitig vorteilhafter Grundlage ein, da diese den nationalen Interessen sowohl der Vereinigten Staaten als auch der Sowjetunion entsprächen. Das Verständnis für die Notwendigkeit des Ausbaus solcher Beziehungen nehme in der Geschäftswelt der USA kontinuierlich zu.

Wie effektiv die USA die vorhandenen Möglichkeiten nutzen würden, hänge in erheblichem Maße vom allgemeinen politischen Klima in den Beziehungen zwischen beiden Ländern ab. In diesem Zusammenhang würde das neue Abkommen zwischen der UdSSR und den USA über Begrenzung der strategischen Offensivwaffen von großer Bedeutung sein. Die Lösung eines so bedeutenden Problems würde zur Verbesserung der allgemeinen Atmosphäre in den Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion beitragen und günstige Voraussetzungen für den weiteren Ausbau der Beziehungen in Handel und Wirtschaft zwischen diesen Staaten sowie zwischen Ost und West als Ganzes schaffen.

Demographischer Jahresbericht der UNO

Der demographische Jahresbericht der UNO für 1976 ist in New York veröffentlicht worden. Danach belief sich 1976 die Erbevölkerung auf mehr als vier Milliarden. Mitte 1976 machte 4,044 Milliarden aus. Allein innerhalb des Jahres 1976 nahm die Weltbevölkerung um 77 Millionen, oder um 1,9 Prozent, zu.

In Asien lebte mehr als die Hälfte der Bevölkerung der Erde, 2,304 Milliarden, in Europa 476 Millionen, in Afrika 412 Millionen, in Lateinamerika 333 Millionen

und in der Sowjetunion 258 Millionen (nach Angaben des Zentralamtes für Statistik der UdSSR gab es am 1. Januar 1976 in der UdSSR 280 Millionen Einwohner), in Nordamerika 239 Millionen und in Ozeanien 21,7 Millionen. Am höchsten ist die Bevölkerungswachstumsrate in Afrika, Asien und Ozeanien. In 37 afrikanischen Ländern lag sie über zwei Prozent, in neun sogar über drei Prozent. In 30 asiatischen Staaten ist diese Rate 70 Prozent und höher und in 15 über drei Prozent.

Die Bevölkerungswachstumsrate in 27 europäischen Ländern beträgt dagegen weniger als ein Prozent. Die durchschnittliche Lebenserwartung ist mit 73,83 Jahren bei den Frauen in Norwegen und mit 72,07 Jahren bei den Männern in Schweden am höchsten. In den meisten afrikanischen Ländern liegt die durchschnittliche Lebenserwartung nicht über 50 Jahre und in 21 afrikanischen Ländern unterhalb von 40 Jahren.

Subversive Aktionen Somalias verurteilt

Das äthiopische Außenministerium hat mit Nachdruck die andauernden subversiven Aktionen Somalias in den Südostgebieten Äthiopiens verurteilt. In einer entsprechenden Erklärung des Außenministeriums heißt es, diese Aktionen seien ein Beweis dafür, daß die somalische Führung auf ihre expansionistischen Gelüste nicht verzichtet hat, durch seine subversiven

betont, die äthiopische Regierung habe wiederholt und mit Nachdruck erklärt, daß sie nicht die Absicht habe, die territoriale Integrität Somalias zu verletzen. Äthiopien demonstriere konsequent sein Bestreben, mit seinen Nachbarn in Frieden zu leben. Die somalische Führung, die an ihren expansionistischen Plänen festhalte, habe Äthiopien durch seine subversiven

Aktionen de facto einen Erschöpfungskrieg erklärt. Das äthiopische Volk würde dies nicht mehr länger dulden. „Ungerechtigkeit der Entschlossenheit Äthiopiens, angesichts der erneuten Provokationen seitens Somalias ein Höchstmaß an Zurückhaltung zu üben, werden wir gezwungen sein, legitime Maßnahmen zu ergreifen, die die Umstände gebieten.“

BRASILIEN. Der offizielle Besuch von USA-Präsident Carter in Brasilien, dessen Hauptziel es war, die Beziehungen zwischen den beiden Staaten zu verbessern, hat nach Auffassung politischer Beobachter nur sehr bescheidene Ergebnisse gebracht. Nach den Erklärungen offizieller Vertreter beider Seiten zu urteilen, beschränkten sich die Führer der USA und Brasiliens auf die Erörterung allgemeiner Themen. Sie berührten praktisch keine Probleme, bei denen es erste Meinungsverschiedenheiten gibt. Dazu gehörte die rechtliche Haltung Handelsbeziehungen und die Versuche Washingtons, sich in innere Angelegenheiten Brasiliens einzumischen. Besonders starke Besorgnisse in Brasilien die protektionistischen Maßnahmen der USA aus, die den Export von traditionellen brasilianischen Waren in die USA behindern.

ROM. Die italienische Öffentlichkeit empfindet wachsende Benutzungsangst angesichts der Aktivitäten der Geheimdienste der USA und einer Reihe anderer westlicher Staaten auf der Apenninen-Halbinsel. Die Presse sieht in diesem einige Umstände der Einführung des Vorsitzenden des Landesrates der Christdemokratischen Partei, Aldo Moro, zeigten davon, daß die Geheimdienste westlicher Länder seien in Italien am Werk, meldet die Wochenzeitung „Giorni“. Besonders Aktivität legt die amerikanische CIA an den Tag.





Lernen können alle

Das Lehrkollektiv der Schule Nr. 2 in Schorland hat den Entwurf der Verfassung unserer Republik erörtert und heißt begeistert...

Die Bürger der Kasachischen SSR haben das Recht auf Bildung. Dieses Recht ist durch die Schaffung unserer Siedlung der Schulen, wo alle schulpflichtigen Kinder unentgeltlich lernen...

Viktor Urbahn und seine Kameraden aus der Berufsschule werden bei der Frühjahrsauswahl in das Praktikum machen. Helene Mariens, eine Absolventin unserer Schule...

Im Entwurf der Verfassung werden den Werktätigen der Republik und ihren Kindern auch hohe Pflichten auferlegt, die sie nach Kräften zu erfüllen bestrebt sind.

Friedrich MEINHARDT

Gebiet Zellinograd Mitglieder einer einträchtigen Familie

Besonders erfreulichen Eindruck macht auf mich im Entwurf der Verfassung der Kasachischen SSR der Artikel 32, in dem das Gesetz der vollen Gleichberechtigung der Bürger verankert ist...

Vertreter der jüngeren Generation können den Wert dieses Gesetzes sehr gut nachvollziehen. Sie wollen, dass die Zusammenfassung in sich als etwas Selbstverständliches auf, als wäre es immer so gewesen...

Wladimir Tschirkow

Und jeden Tag die neunte Woge.

5. Folge

Diese Hybridmaschine ist nicht die einzige Schöpfung Bidenkos. Als er erfuhr, daß nicht nur das Tierfangkombinat, sondern auch der Baubereich unter dem Fehlen von Baugerätekräften litt, brachte er dem ausländischen Hebekran den Beruf des Baggers bei...

Bei unserer letzten Begegnung teilte Viktor mir eine freudige Neuigkeit mit: Er habe die Entwicklung eines Wind-Kraftwerks beendet. Die Petrowlawsker Mitarbeiter des Flugwesens hätten ihm versprochen, auf die Insel zu kommen...

Wenn Sie also auf die Bering-Insel kommen und dort ein Wind-Kraftwerk sehen, so wissen Sie, daß Bidenko es gemacht hat. Denn man kann den Inselbewohnern kennen, so erinnert man sich unwillkürlich an einen der Ersterbauer dieses im Ozean verlorenen Landes...

Nation auf die andere gestiftet wurde, da es in den Städten Juden- und Armenierprogramme gab. Menschen wurden verachtet, geplündert, ja sogar gemordet...

Häufig besuche ich das landwirtschaftliche Technikum in unserer Stadt Talgar. Das ist eines der größten und zudem das älteste Technikum in der Kasachischen SSR...

Erni KONTSCHAK

Gebiet Alma-Ata Von Erfolg zu Erfolg

Der Kolchos 'Pobeda' gehört zu den größten Wirtschaften des Gebiets. Hier nimmt die Tierzucht den wichtigsten Platz ein. Führend im Wettbewerb der Melkerinnen auf der Farm ist schon viele Jahre die erfahrene Tierärztin Irmal Ilmadschanowa.

Neue Melkerinnen kommen jährlich hinzu, und alle gehen sie gerne bei den verdienten Meisterinnen in die Lehre, denn Irmal versteht es nicht nur, selber gut zu arbeiten, sondern vermittelt auch die Jugend Interesse für ihren Beruf...

Als das Jahr zu Ende ging, mußte Irmal Ilmadschanowa den Roten Siegerwettbewerb an ihre Kollegin Lydia Gundl abtreten. Es war für die verdiente Melkerin aber keine Niederlage, im Gegenteil, sie verspürte Stolz und Freude...

Witw. entbrannte der Wettbewerb erst einmal so recht, denn die beiden Freundinnen, die Großmeisterinnen in Maschinenmelken Irmal und Lydia teilten sich die Preise...

Friedrich MEINHARDT

Gebiet Zellinograd Mitglieder einer einträchtigen Familie

Besonders erfreulichen Eindruck macht auf mich im Entwurf der Verfassung der Kasachischen SSR der Artikel 32, in dem das Gesetz der vollen Gleichberechtigung der Bürger verankert ist...

Wladimir Tschirkow

Und jeden Tag die neunte Woge.

5. Folge

Diese Hybridmaschine ist nicht die einzige Schöpfung Bidenkos. Als er erfuhr, daß nicht nur das Tierfangkombinat, sondern auch der Baubereich unter dem Fehlen von Baugerätekräften litt, brachte er dem ausländischen Hebekran den Beruf des Baggers bei...

Bei unserer letzten Begegnung teilte Viktor mir eine freudige Neuigkeit mit: Er habe die Entwicklung eines Wind-Kraftwerks beendet. Die Petrowlawsker Mitarbeiter des Flugwesens hätten ihm versprochen, auf die Insel zu kommen...

Wenn Sie also auf die Bering-Insel kommen und dort ein Wind-Kraftwerk sehen, so wissen Sie, daß Bidenko es gemacht hat. Denn man kann den Inselbewohnern kennen, so erinnert man sich unwillkürlich an einen der Ersterbauer dieses im Ozean verlorenen Landes...

Wenn Sie also auf die Bering-Insel kommen und dort ein Wind-Kraftwerk sehen, so wissen Sie, daß Bidenko es gemacht hat. Denn man kann den Inselbewohnern kennen, so erinnert man sich unwillkürlich an einen der Ersterbauer dieses im Ozean verlorenen Landes...

DIESEN Schmelz des Grams und Kummers einer Mutter kann man nicht vergessen. Er hat nicht nur mich, sondern auch meine Eltern, meine Brüder, meine Schwestern...

Slawa Kuligin im Film 'Das Unheil' hat niemals geliebt. Sein Verbrechen ist betonen, unbedeutend. Er brach in eine Weibliche ein, stahl Wodka und prügelte sich dann mit einem Milizionär...

Der Film zeigt ausführlich das klinische Krankheitsbild Kuligin, seine unbegründete, pathologische Eifersucht und die andringliche Idee, sein Kind sei nicht das seine. Diese Details überzeugen uns noch einmal, daß wir es mit einem Alkoholiker zu tun haben...

Als das Jahr zu Ende ging, mußte Irmal Ilmadschanowa den Roten Siegerwettbewerb an ihre Kollegin Lydia Gundl abtreten. Es war für die verdiente Melkerin aber keine Niederlage...

Friedrich MEINHARDT

Gebiet Zellinograd Mitglieder einer einträchtigen Familie

Besonders erfreulichen Eindruck macht auf mich im Entwurf der Verfassung der Kasachischen SSR der Artikel 32, in dem das Gesetz der vollen Gleichberechtigung der Bürger verankert ist...

Wladimir Tschirkow

Und jeden Tag die neunte Woge.

5. Folge

Diese Hybridmaschine ist nicht die einzige Schöpfung Bidenkos. Als er erfuhr, daß nicht nur das Tierfangkombinat, sondern auch der Baubereich unter dem Fehlen von Baugerätekräften litt, brachte er dem ausländischen Hebekran den Beruf des Baggers bei...

Bei unserer letzten Begegnung teilte Viktor mir eine freudige Neuigkeit mit: Er habe die Entwicklung eines Wind-Kraftwerks beendet. Die Petrowlawsker Mitarbeiter des Flugwesens hätten ihm versprochen, auf die Insel zu kommen...

Wenn Sie also auf die Bering-Insel kommen und dort ein Wind-Kraftwerk sehen, so wissen Sie, daß Bidenko es gemacht hat. Denn man kann den Inselbewohnern kennen, so erinnert man sich unwillkürlich an einen der Ersterbauer dieses im Ozean verlorenen Landes...

Wenn Sie also auf die Bering-Insel kommen und dort ein Wind-Kraftwerk sehen, so wissen Sie, daß Bidenko es gemacht hat. Denn man kann den Inselbewohnern kennen, so erinnert man sich unwillkürlich an einen der Ersterbauer dieses im Ozean verlorenen Landes...

lich, Flieger zu werden. Aber jedes andere Leben ist in der Vergangenheit gesunken. Die Regisseurin des Films 'Das Unheil' Dinara Assanowa, die im Filmwesen als Meisterin der Schulfilmkunst bekannt ist...

Wahr als ein Übel

solche Rollen sind für Alexei Petrenko typisch. Im 'Obel' hat sein Tödel den Gipfel der Vollkommenheit erreicht. Der große, starke und gutbürgerliche Mann, der sich ins Ausland begeben wollte...

Als das Jahr zu Ende ging, mußte Irmal Ilmadschanowa den Roten Siegerwettbewerb an ihre Kollegin Lydia Gundl abtreten. Es war für die verdiente Melkerin aber keine Niederlage...

Friedrich MEINHARDT

Gebiet Zellinograd Mitglieder einer einträchtigen Familie

Besonders erfreulichen Eindruck macht auf mich im Entwurf der Verfassung der Kasachischen SSR der Artikel 32, in dem das Gesetz der vollen Gleichberechtigung der Bürger verankert ist...

Wladimir Tschirkow

Und jeden Tag die neunte Woge.

5. Folge

Diese Hybridmaschine ist nicht die einzige Schöpfung Bidenkos. Als er erfuhr, daß nicht nur das Tierfangkombinat, sondern auch der Baubereich unter dem Fehlen von Baugerätekräften litt, brachte er dem ausländischen Hebekran den Beruf des Baggers bei...

Bei unserer letzten Begegnung teilte Viktor mir eine freudige Neuigkeit mit: Er habe die Entwicklung eines Wind-Kraftwerks beendet. Die Petrowlawsker Mitarbeiter des Flugwesens hätten ihm versprochen, auf die Insel zu kommen...

Wenn Sie also auf die Bering-Insel kommen und dort ein Wind-Kraftwerk sehen, so wissen Sie, daß Bidenko es gemacht hat. Denn man kann den Inselbewohnern kennen, so erinnert man sich unwillkürlich an einen der Ersterbauer dieses im Ozean verlorenen Landes...

Wenn Sie also auf die Bering-Insel kommen und dort ein Wind-Kraftwerk sehen, so wissen Sie, daß Bidenko es gemacht hat. Denn man kann den Inselbewohnern kennen, so erinnert man sich unwillkürlich an einen der Ersterbauer dieses im Ozean verlorenen Landes...

den. In der Dokumentation 'Menschen aus unserer Mitte' sind die Menschen, die in den abgelegenen Gebieten der Republik leben, im Mittelpunkt.



solche Rollen sind für Alexei Petrenko typisch. Im 'Obel' hat sein Tödel den Gipfel der Vollkommenheit erreicht. Der große, starke und gutbürgerliche Mann, der sich ins Ausland begeben wollte...

Als das Jahr zu Ende ging, mußte Irmal Ilmadschanowa den Roten Siegerwettbewerb an ihre Kollegin Lydia Gundl abtreten. Es war für die verdiente Melkerin aber keine Niederlage...

Friedrich MEINHARDT

Gebiet Zellinograd Mitglieder einer einträchtigen Familie

Besonders erfreulichen Eindruck macht auf mich im Entwurf der Verfassung der Kasachischen SSR der Artikel 32, in dem das Gesetz der vollen Gleichberechtigung der Bürger verankert ist...

Wladimir Tschirkow

Und jeden Tag die neunte Woge.

5. Folge

Diese Hybridmaschine ist nicht die einzige Schöpfung Bidenkos. Als er erfuhr, daß nicht nur das Tierfangkombinat, sondern auch der Baubereich unter dem Fehlen von Baugerätekräften litt, brachte er dem ausländischen Hebekran den Beruf des Baggers bei...

Bei unserer letzten Begegnung teilte Viktor mir eine freudige Neuigkeit mit: Er habe die Entwicklung eines Wind-Kraftwerks beendet. Die Petrowlawsker Mitarbeiter des Flugwesens hätten ihm versprochen, auf die Insel zu kommen...

Wenn Sie also auf die Bering-Insel kommen und dort ein Wind-Kraftwerk sehen, so wissen Sie, daß Bidenko es gemacht hat. Denn man kann den Inselbewohnern kennen, so erinnert man sich unwillkürlich an einen der Ersterbauer dieses im Ozean verlorenen Landes...

Wenn Sie also auf die Bering-Insel kommen und dort ein Wind-Kraftwerk sehen, so wissen Sie, daß Bidenko es gemacht hat. Denn man kann den Inselbewohnern kennen, so erinnert man sich unwillkürlich an einen der Ersterbauer dieses im Ozean verlorenen Landes...

den. In der Dokumentation 'Menschen aus unserer Mitte' sind die Menschen, die in den abgelegenen Gebieten der Republik leben, im Mittelpunkt.



solche Rollen sind für Alexei Petrenko typisch. Im 'Obel' hat sein Tödel den Gipfel der Vollkommenheit erreicht. Der große, starke und gutbürgerliche Mann, der sich ins Ausland begeben wollte...

Als das Jahr zu Ende ging, mußte Irmal Ilmadschanowa den Roten Siegerwettbewerb an ihre Kollegin Lydia Gundl abtreten. Es war für die verdiente Melkerin aber keine Niederlage...

Friedrich MEINHARDT

Gebiet Zellinograd Mitglieder einer einträchtigen Familie

Besonders erfreulichen Eindruck macht auf mich im Entwurf der Verfassung der Kasachischen SSR der Artikel 32, in dem das Gesetz der vollen Gleichberechtigung der Bürger verankert ist...

Wladimir Tschirkow

Und jeden Tag die neunte Woge.

5. Folge

Diese Hybridmaschine ist nicht die einzige Schöpfung Bidenkos. Als er erfuhr, daß nicht nur das Tierfangkombinat, sondern auch der Baubereich unter dem Fehlen von Baugerätekräften litt, brachte er dem ausländischen Hebekran den Beruf des Baggers bei...

Bei unserer letzten Begegnung teilte Viktor mir eine freudige Neuigkeit mit: Er habe die Entwicklung eines Wind-Kraftwerks beendet. Die Petrowlawsker Mitarbeiter des Flugwesens hätten ihm versprochen, auf die Insel zu kommen...

Wenn Sie also auf die Bering-Insel kommen und dort ein Wind-Kraftwerk sehen, so wissen Sie, daß Bidenko es gemacht hat. Denn man kann den Inselbewohnern kennen, so erinnert man sich unwillkürlich an einen der Ersterbauer dieses im Ozean verlorenen Landes...

Wenn Sie also auf die Bering-Insel kommen und dort ein Wind-Kraftwerk sehen, so wissen Sie, daß Bidenko es gemacht hat. Denn man kann den Inselbewohnern kennen, so erinnert man sich unwillkürlich an einen der Ersterbauer dieses im Ozean verlorenen Landes...

den. In der Dokumentation 'Menschen aus unserer Mitte' sind die Menschen, die in den abgelegenen Gebieten der Republik leben, im Mittelpunkt.



solche Rollen sind für Alexei Petrenko typisch. Im 'Obel' hat sein Tödel den Gipfel der Vollkommenheit erreicht. Der große, starke und gutbürgerliche Mann, der sich ins Ausland begeben wollte...

Als das Jahr zu Ende ging, mußte Irmal Ilmadschanowa den Roten Siegerwettbewerb an ihre Kollegin Lydia Gundl abtreten. Es war für die verdiente Melkerin aber keine Niederlage...

Friedrich MEINHARDT

Gebiet Zellinograd Mitglieder einer einträchtigen Familie

Besonders erfreulichen Eindruck macht auf mich im Entwurf der Verfassung der Kasachischen SSR der Artikel 32, in dem das Gesetz der vollen Gleichberechtigung der Bürger verankert ist...

Wladimir Tschirkow

Und jeden Tag die neunte Woge.

5. Folge

Diese Hybridmaschine ist nicht die einzige Schöpfung Bidenkos. Als er erfuhr, daß nicht nur das Tierfangkombinat, sondern auch der Baubereich unter dem Fehlen von Baugerätekräften litt, brachte er dem ausländischen Hebekran den Beruf des Baggers bei...

Bei unserer letzten Begegnung teilte Viktor mir eine freudige Neuigkeit mit: Er habe die Entwicklung eines Wind-Kraftwerks beendet. Die Petrowlawsker Mitarbeiter des Flugwesens hätten ihm versprochen, auf die Insel zu kommen...

Wenn Sie also auf die Bering-Insel kommen und dort ein Wind-Kraftwerk sehen, so wissen Sie, daß Bidenko es gemacht hat. Denn man kann den Inselbewohnern kennen, so erinnert man sich unwillkürlich an einen der Ersterbauer dieses im Ozean verlorenen Landes...

Wenn Sie also auf die Bering-Insel kommen und dort ein Wind-Kraftwerk sehen, so wissen Sie, daß Bidenko es gemacht hat. Denn man kann den Inselbewohnern kennen, so erinnert man sich unwillkürlich an einen der Ersterbauer dieses im Ozean verlorenen Landes...